

# Finanzbericht 2013

## INHALT

<b>I</b>	<b>KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE</b>	<b>10</b>
1.1	KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG	
1.2	KONSOLIDIERTE BILANZ PER 31. DEZEMBER	
1.3	KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG	
1.4	VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS	
	<b>ANHANG DER KONZERNRECHNUNG</b>	
2	BILANZIERUNGSRICHTLINIEN	14
3	RISIKOMANAGEMENT	19
4	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG	21
<b>5</b>	<b>BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG</b>	<b>35</b>
<b>6</b>	<b>JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI HOLDING AG</b>	<b>36</b>
6.1	ERFOLGSRECHNUNG	
6.2	BILANZ PER 31. DEZEMBER	
<b>7</b>	<b>ANHANG DER JAHRESRECHNUNG</b>	<b>38</b>
<b>8</b>	<b>ORELL FÜSSLI GRUPPE</b>	
	GESAMTÜBERSICHT DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN	42
<b>9</b>	<b>BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG</b>	<b>43</b>

## 1 KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

### 1.1 KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2013	2012
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	4.1 / 4.2	272 181	281 086
Sonstige Betriebserlöse		4 351	3 387
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate, aktivierte Eigenleistungen		5 573	406
<b>Betriebsleistung</b>	4.3	282 105	284 879
Waren- und Materialaufwand		-120 061	-120 665
Fremdleistungen		-15 264	-14 786
Personalaufwand	4.4 / 4.5	-89 581	-83 670
Sonstiger Betriebsaufwand	4.6	-62 803	-46 969
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	4.15	-13 383	-12 616
Abschreibungen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen	4.16	-1 760	-2 602
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>	4.1	-20 747	3 571
Finanzertrag		1 884	1 115
Finanzaufwand		-2 073	-2 656
<b>Finanzergebnis</b>	4.7	-189	-1 541
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		-20 936	2 030
Ertragsteuern	4.8	3 893	-1 279
<b>Jahresergebnis</b>		-17 043	751
davon den Aktionären der Orell Füssli Holding AG anzurechnen		-18 226	-1 014
davon den Minderheitsanteilen anzurechnen		1 183	1 765
<i>in CHF</i>	ERLÄUTERUNGEN	2013	2012
Verlust pro Aktie	4.9	-9.30	-0.52

Die Angaben von Seite 14 bis 34 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

1.2 KONSOLIDIERTE BILANZ PER 31. DEZEMBER

in CHF 1000	ERLÄUTERUNGEN	2013	2012
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	4.10	27 202	17 060
Wertschriften und Derivate	4.11	676	1 047
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.12	32 469	31 645
Sonstige Forderungen	4.13	41 156	66 056
Warenvorräte	4.14	50 943	48 040
Laufende Ertragsteuerforderungen		1 360	1 709
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4 484	3 593
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>158 290</b>	<b>169 150</b>
Sachanlagevermögen	4.15 / 4.17	81 025	81 941
Immaterielle Anlagevermögen	4.16 / 4.17	4 058	4 372
Beteiligungen	4.18	3 482	4 770
Latente Ertragsteuerforderungen	4.23	9 675	4 621
Sonstige finanzielle Anlagevermögen	4.19	5 545	5 813
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>103 785</b>	<b>101 517</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>262 075</b>	<b>270 667</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		21 322	23 292
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.20	52 099	35 120
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		1 192	660
Passive Rechnungsabgrenzungen		12 090	10 323
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.21	11 749	26 550
Kurzfristige Rückstellungen	4.22	12 871	3 098
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>111 323</b>	<b>99 043</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.21	2 550	1 086
Verbindlichkeiten aus Personalvorsorge		369	344
Langfristige Rückstellungen	4.22	1 819	340
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	4.23	1 694	2 209
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>6 432</b>	<b>3 979</b>
Aktienkapital		1 960	1 960
Kapitalreserve		4 160	4 160
Gewinnreserve		139 717	159 352
Währungsumrechnungsdifferenzen		-14 166	-14 270
<b>Total Eigenkapital vor Minderheiten</b>		<b>131 671</b>	<b>151 202</b>
<b>Minderheitsanteile</b>		<b>12 649</b>	<b>16 443</b>
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>144 320</b>	<b>167 645</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>262 075</b>	<b>270 667</b>

Die Angaben von Seite 14 bis 34 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

## KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

### 1.3 KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2013	2012
Jahresergebnis		-17 043	751
Abschreibungen		14 672	14 608
Wertbeeinträchtigungen im Anlagevermögen		1 027	610
Anteiliger Verlust aus Anwendung Equity-Methode		100	61
Sonstige nicht liquiditätswirksame Positionen		-2 234	-1 037
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-589	-6 863
Veränderung Waren und Vorräte		796	1 839
Veränderung sonstige Forderungen		30 630	-17 926
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-2 116	1 243
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten		10 326	573
Veränderung Rechnungsabgrenzungen netto		711	2 816
Veränderung diverser Rückstellungen und latenter Steuern		5 720	-2 898
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		<b>42 000</b>	<b>-6 223</b>
Investitionen in Sachanlagevermögen		-10 460	-4 999
Veräusserung von Sachanlagevermögen		307	795
Investitionen in immaterielle Anlagevermögen		-1 233	-2 968
Veräusserung von immateriellen Anlagevermögen		-	2
Kauf Verlag Fuchs AG	4.28	-1 670	-
Nettozufluss aus Veränderung Konsolidierungskreis	4.28	3 576	-
Veräusserung von sonstigen Beteiligungen		645	-
Investitionen in sonstige Anlagevermögen		-199	-84
Veräusserung von sonstigen Anlagevermögen		243	-
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-8 791</b>	<b>-7 254</b>
Finanzierung durch verzinsliches Fremdkapital		66	16 387
Rückzahlung von verzinslichem Fremdkapital		-18 127	-1 171
Dividenden an Minderheiten (Orell Füssli Buchhandlungs AG, Sofha GmbH)		-4 993	-704
Ausbezahlte Dividenden		-	-3 920
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-23 054</b>	<b>10 592</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen		-13	-41
<b>Veränderung Geldfonds</b>		<b>10 142</b>	<b>-2 926</b>
<b>Flüssige Mittel am 1. Januar</b>		<b>17 060</b>	<b>19 986</b>
<b>Flüssige Mittel am 31. Dezember</b>		<b>27 202</b>	<b>17 060</b>

Die Angaben von Seite 14 bis 34 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

## KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

### 1.4 VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS

in CHF 1000

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserve und Jahresgewinn	Währungs- umrechnungs- differenzen	Eigenkapital vor Minderheiten	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital
<b>Eigenkapital per 1. Januar 2012</b>	1 960	4 160	164 286	-13 927	156 479	15 402	171 881
Dividendenzahlung	-	-	-3 920	-	-3 920	-704	-4 624
Differenzen aus Währungsumrechnungen	-	-	-	-343	-343	-20	-363
Jahresergebnis	-	-	-1 014	-	-1 014	1 765	751
<b>Total Eigenkapital per 31. Dezember 2012</b>	1 960	4 160	159 352	-14 270	151 202	16 443	167 645
<b>Eigenkapital per 1. Januar 2013</b>	1 960	4 160	159 352	-14 270	151 202	16 443	167 645
Dividendenzahlung	-	-	-	-	-	-4 993	-4 993
Verrechnung Goodwill über Eigenkapital	-	-	-1 409	-	-1 409	-	-1 409
Differenzen aus Währungsumrechnung	-	-	-	104	104	16	120
Jahresergebnis	-	-	-18 226	-	-18 226	1 183	-17 043
<b>Total Eigenkapital per 31. Dezember 2013</b>	1 960	4 160	139 717	-14 166	131 671	12 649	144 320

Das Aktienkapital per 31. Dezember 2013 wie auch per 31. Dezember 2012 setzt sich aus 1 960 000 voll eingezahlten Namenaktien im Nennwert von je CHF 1.- zusammen.

Der Betrag der nicht ausschüttbaren Reserven beträgt kumuliert TCHF 8464 (2012: TCHF 9002).

Die Angaben von Seite 14 bis 34 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

## 2 BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

### 2.1 RECHNUNGSLEGUNG

Die Erstellung der konsolidierten Rechnung erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien von Swiss GAAP FER (Fachempfehlungen zur Rechnungslegung). Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten.

Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

### 2.2 KONSOLIDIERUNG

#### Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen im In- und Ausland, die durch die Orell Füssli Holding AG direkt oder indirekt durch mindestens 50% der Stimmrechte oder durch anderweitigen massgeblichen Einfluss auf die Geschäftsführung und -politik kontrolliert werden.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Kontrolle direkt oder indirekt auf die Orell Füssli Holding AG übergeht. Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Bei Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt die Übernahme der Kontrolle über eine Tochtergesellschaft. Im Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaft zum Fair Value bewertet. Die positive Differenz zwischen dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der Tochtergesellschaft wird als Goodwill definiert und über das Eigenkapital verrechnet. Unbedeutende Tochtergesellschaften werden von der Vollkonsolidierung ausgeschlossen.

Die Auswirkungen konzerninterner Transaktionen werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert.

#### Beteiligungen an Joint Ventures

Joint Ventures unter gemeinsamer Führung, aber ohne Beherrschung durch eine Partei werden quotenkonsolidiert.

Durch das Zusammenlegen der Buchhandelsaktivitäten der Thalia Bücher AG und der Orell Füssli Buchhandlungs AG entstand die Orell Füssli Thalia AG. Beide Muttergesellschaften halten je 50%. Auch der Verwaltungsrat ist mit je 2 Vertretern der Muttergesellschaften besetzt. Dieses Joint Venture wird quotenkonsolidiert, was zu einer Kontinuität in der Berichterstattung führt. Von allen Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen fliessen je 50% in die konsolidierte Jahresrechnung der Orell Füssli Gruppe ein. An der Orell Füssli Buchhandlungs AG hält die Orell Füssli Holding AG nach wie vor 51% und die Familie Hugendubel 49%.

#### Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, auf welche die Orell Füssli Holding AG einen bedeutenden Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung mit einbezogen. Der Einfluss gilt in der Regel als massgeblich, wenn die Orell Füssli Holding AG direkt oder indirekt zwischen 20% und 50% der Stimmrechte besitzt oder anderweitig bedeutenden Einfluss auf die Geschäftsführung und -politik nehmen kann.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden bei Erwerb zu Anschaffungskosten erfasst. Die Anschaffungskosten beinhalten einen möglichen Goodwill. In der Folge wird der Buchwert entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals der Orell Füssli Holding AG an der assoziierten Gesellschaft angepasst.

#### Übrige Beteiligungen

Beteiligungen unter 20% Stimmrechte werden zum Anschaffungswert oder, falls dieser tiefer ist, zum Marktwert bilanziert.

### 2.3 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die im Abschluss der Konzerngesellschaften enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem die Gesellschaft operiert (funktionale Währung). Transaktionen in fremder Währung werden zu den jeweiligen Tageskursen in die funktionale Währung umgerechnet.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Für die Erstellung der Konzernrechnung werden Aktiven und Passiven der ausländischen Konzerngesellschaften zum Bilanzstichtageskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen sowie Fremdwährungsergebnisse auf langfristigen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter werden erfolgsneutral, innerhalb der Währungsdifferenzen im Eigenkapital verbucht. Für die Erstellung der Konzernrechnung der Geschäftsjahre 2013 und 2012 hat die Orell Füssli Gruppe folgende Jahresend- und Jahresdurchschnittskurse verwendet:

#### ANGEWANDTE WECHSELKURSE

	Stichtageskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	2013	2012	2013	2012
EUR zum Kurs CHF von	1.2259	1.2077	1.2309	1.2055
USD zum Kurs CHF von	0.8905	0.9139	0.9272	0.9380
GBP zum Kurs CHF von	1.4684	1.4768	1.4500	1.4865

#### 2.4 KRITISCHE SCHÄTZUNGEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Erstellung der Jahresrechnung verlangt vom Management, Werte zu schätzen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management im Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben.

#### 2.5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Aktivitäten, welche Produkte oder Dienstleistungen bereitstellt, die bezüglich ihrer Risiken und Chancen unterschiedlich von denen anderer Geschäftsbereiche sind.

Die Orell Füssli Gruppe weist ihre wesentlichen Aktivitäten den drei Segmenten Industrielle Systeme, Sicherheitsdruck und Buchhandel zu. Übrige und nicht zugeordnete Geschäftsaktivitäten beziehen sich auf das Verlagsgeschäft sowie auf Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, die keine wesentliche Grössenordnung aufweisen. Informationen über Produkte und Dienstleistungen der einzelnen Segmente erfolgen in der Erläuterung zur Konzernrechnung unter Kapitel 4.1.

#### 2.6 REALISIERUNG VON ERTRÄGEN

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Handelswaren, hergestellten Produkten und Druckerzeugnissen werden nach der Lieferung und deren Annahme durch den Kunden abzüglich Mehrwertsteuer und Rabatte als Ertrag erfasst.

Erträge aus Fertigungsaufträgen werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bestimmt, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu erfassen.

Vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen und vermietete Objekte, die über einen gewissen Zeitraum erbracht und den Kunden periodisch in Rechnung gestellt werden, werden über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht oder das Nutzungsrecht ausgeübt wird. Vereinnahmte Erträge aus der Abwicklung von transaktionsbezogenen Dienstleistungen werden im Zeitpunkt erfasst, in dem die Dienstleistung vollständig erbracht wurde.

Dividendenerträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem das Recht auf Zahlung entsteht.

#### 2.7 WERTMINDERUNG

Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen einzelne Vermögenswerte von einer Wertminderung betroffen sein könnten. Liegen solche Anzeichen vor, so wird der erzielbare Wert ermittelt. Eine Wertminderung resultiert, wenn der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus dem Marktwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungen. Die Wertminderung wird in der Erfolgsrechnung erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können.

#### 2.8 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern werden auf der Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten werden dann als latente Ertragsteuerforderungen aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft steuerbare Gewinne anfallen, die gegen die betreffenden Verluste verrechnet werden können.

Latente Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verbindlichkeiten und deren entsprechenden Steuerwerten erfasst, sofern sie in künftigen Perioden zu steuerlichen Aufwendungen respektive Erträgen führen. Für latente Ertragsteuerforderungen gilt ferner, dass genügend steuerbare Gewinne absehbar sein müssen, gegen die diese Forderungen verrechnet werden dürfen.

Die Berechnung von latenten Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen basiert auf den voraussichtlichen Steuersätzen, die in der Berichtsperiode gelten, in der die Ertragsteuerforderung realisiert oder die Ertragsteuerverpflichtung beglichen wird.

Laufende Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht. Unter den gleichen Bedingungen können latente Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen miteinander verrechnet werden.

Veränderungen von laufenden und latenten Ertragsteuern sind als Ertragsteuerertrag oder -aufwand im Ergebnis enthalten.



### 2.9 FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel umfassen Kassabestände, Bank- und Postguthaben sowie kurzfristige Festgelder mit Laufzeiten von ursprünglich bis zu drei Monaten.

### 2.10 WERTSCHRIFTEN UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die erstmalige Bewertung von Wertschriften erfolgt zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht. In der Folge werden Wertschriften mit erfolgswirksamer Anpassung zu Marktwert im Umlaufvermögen bilanziert.

Derivate Finanzinstrumente zur Absicherung von Grundgeschäften mit zukünftigem Cash Flow werden dort, wo sich ein Grundgeschäft bereits in der Bilanz auswirkt, zu aktuellen Werten bilanziert, ansonsten werden sie im Anhang ausgewiesen. Die Orell Füssli Gruppe verfügt über keine weiteren derivativen Finanzinstrumente.

### 2.11 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Bewertung zweifelhafter Forderungen erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen sowie aufgrund der zu erwartenden Verluste, die auf Erfahrungswerten basieren.

Der Verlust aus einer Anpassung der Wertberichtigung auf Forderungen wird erfolgswirksam im Betriebsaufwand erfasst, während sich eine allfällige Wertaufholung in derselben Position als aufwandmindernd auswirkt.

### 2.12 FERTIGUNGSaufTRÄGE

Fertigungsaufträge sind langfristige Auftragsarbeiten mit einer Zeitspanne von mindestens drei Monaten und einem Auftragsvolumen von mindestens TCHF 500, denen im Normalfall ein Werkvertrag zugrunde liegt. Fertigungsaufträge werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) erfasst. Mit der PoC-Methode wird der Grad der Fertigstellung des Gesamtauftrages in Prozenten gemessen, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu ermitteln und diesen Anteil als Forderung zu aktivieren. Dabei werden unterschiedliche Bewertungsmethoden angewandt, die sich je nach Geschäftsbereich auf die fertig hergestellte Menge und/oder die durchlaufenen Produktionsprozesse beziehen. Vorhersehbare Verluste auf Fertigungsaufträgen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Erhaltene Anzahlungen für Fertigungsaufträge werden erfolgsneutral bilanziert. Sofern kein Rückforderungsanspruch besteht, werden Anzahlungen mit dem Fertigungsauftrag verrechnet, für den sie geleistet worden sind.

### 2.13 WARENVORRÄTE

Warenvorräte enthalten Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe, Halbfabrikate, Fertigfabrikate und Handelswaren. Warenvorräte werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten oder dem tieferen realisierbaren Nettowert bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten bestimmt. Die Herstellungskosten von Halb- und Fertigfabrikaten umfassen die direkten Produktionskosten einschliesslich Material- und Fertigungskosten sowie Produktionsgemeinkosten. Der realisierbare Nettowert ist der geschätzte Verkaufspreis bei normalem Geschäftsgang abzüglich Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Dazu werden bei den Fabrikaten Reichweitenanalysen und bei den Büchern die Erscheinungsjahre herangezogen. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

### 2.14 FINANZANLAGEN

Als kurz- und langfristige Finanzanlagen werden Sicht- und Festgelder gegenüber Dritten mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen sowie Darlehen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen.

### 2.15 SACHANLAGEVERMÖGEN

Sachanlagevermögen umfassen Maschinen und technische Anlagen, Mobiliar, Mieterausbauten und Fahrzeuge, IT und Systeme, Grundstücke, Gebäude, Renditeliegenschaften und feste Einrichtungen.

Zugänge von Sachanlagen werden zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten aktiviert. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen den Anschaffungspreis der Sachanlage sowie die direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Sachanlage in den betriebsbereiten Zustand für ihre vorgesehene Verwendung zu bringen.

Sachanlagen werden nachfolgend über die geschätzte betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer je Anlagekategorie mit der linearen Methode abgeschrieben. Dies gilt auch für selbstentwickelte Sachanlagen. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Anpassungen der Abschreibungsdauern sind unter betriebswirtschaftlich notwendigen Umständen möglich. Die Abschreibung beginnt, wenn die Sachanlage nutzungsfähig oder betriebsbereit ist. Die Nutzungsdauer je Anlagekategorie ist wie folgt:

#### NUTZUNGSDAUERN JE ANLAGEKATEGORIE

<i>in Jahren</i>	Geschätzte Nutzungsdauern
Maschinen und Anlagen	5–10
Gebäude	30–40
Feste Einrichtungen Fabrikationsgebäude und eigene Liegenschaften	30–40
Feste Einrichtungen Ladenlokale	12–15
Mobiliar, Mieterausbauten, Fahrzeuge	4–10
IT und Systeme	3–5

Bei Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertig gestellte oder noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Sie werden zu aufgelaufenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und nicht abgeschrieben.

Investitionen in Erneuerungen und Verbesserungen von Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch ein höherer wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist.

Ausgaben für Reparaturen und Unterhalt bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand erfasst.

### 2.16 IMMATERIELLE ANLAGEVERMÖGEN

Als immaterielle Anlagen gelten Vermögenswerte wie Rechte, Lizenzen und Software. Sie werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten von Rechten, Lizenzen und Software ergeben sich aus dem Anschaffungspreis und den direkt zurechenbaren Kosten. Die Abschreibung von Rechten, Lizenzen und erworbener Software erfolgt linear über die vertraglich vereinbarte Laufzeit. Intern entwickelte Software wird linear über maximal drei Jahre abgeschrieben.

### 2.17 GOODWILL

Der Goodwill stellt die positive Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem per Erwerbszeitpunkt bestimmten Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven eines von der Orell Füssli Gruppe erworbenen Unternehmens dar. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Im Anhang zur Konzernrechnung werden die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills offengelegt. Ein negativer Goodwill wird als Kapitalreserve direkt im Eigenkapital erfasst.

### 2.18 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert erfasst.

### 2.19 DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNGEN

Die Ansprüche der Aktionäre auf Dividendenausschüttung werden in der Periode, für welche die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist, als Verbindlichkeit erfasst.

### 2.20 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzverbindlichkeiten umfassen Kredite, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Darlehensverbindlichkeiten.

Finanzverbindlichkeiten werden zum Fair Value bewertet, welcher in der Regel aus dem Auszahlungsbetrag nach Abzug von Transaktionskosten bestimmt wird.

Der in den folgenden 12 Monaten fällige Gesamt- oder Teilbetrag einer Finanzverbindlichkeit wird unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung eines auslaufenden Darlehens vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mit berücksichtigt.

### 2.21 LEASING

Leasing von Vermögensgegenständen, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle Vorteile und Risiken der Eigentümerschaft besitzt, wird als Finanzierungsleasing bezeichnet. Finanzierungsleasing-Geschäfte werden bei Leasingbeginn entweder zum zukünftigen Wert der geleaste Objekte bilanziert oder – falls niedriger – zum gegenwärtigen Wert der minimalen Leasingzahlungen. Die geleaste Vermögenswerte werden über ihre Nutzungsdauer oder die Dauer des Leasingvertrags abgeschrieben, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist. Die entsprechenden finanziellen Verpflichtungen sind in den Verbindlichkeiten enthalten.

Das Leasing von Vermögensgegenständen, deren Risiken und Vorteile der Eigentümerschaft effektiv vom Leasinggeber getragen und genutzt werden, wird als operatives Leasinggeschäft eingestuft. Die Kosten aus dem operativen Leasing werden der Erfolgsrechnung belastet.

### 2.22 LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Personalvorsorgeeinrichtungen der Konzerngesellschaften werden nach den rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen in den entsprechenden Ländern in der Konzernrechnung berücksichtigt. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven, werden diese als Aktivum erfasst.

Die Schweizer Tochtergesellschaften des Konzerns verfügen über eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, die aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert wird. Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern sowie die Veränderungen allfälliger Arbeitgeberreserven werden nebst den auf die Periode abgegrenzten Beiträgen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund des provisorischen Jahresabschlusses der Vorsorgeeinrichtung basierend auf Swiss GAAP FER 26.

Die ausländischen Vorsorgepläne sind von untergeordneter Bedeutung. Gewisse ausländische Tochtergesellschaften verfügen über Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven und erfassen die entsprechende Vorsorgerückstellung direkt in der Bilanz. Die Vorsorgerückstellungen werden dabei nach länderspezifisch anerkannten Methoden berechnet, wobei die Veränderungen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst werden.

### 2.23 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) als Ergebnis eines vergangenen Ereignisses hat, ein Geldabfluss zur Tilgung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Falls der Effekt des Geldzeitwertes wesentlich ist, werden Rückstellungen durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Geldflüsse festgelegt.

### 2.24 EIGENKAPITAL

Ordentliche Aktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Transaktionen mit Minderheiten werden wie Transaktionen mit eigenen Aktien behandelt. Somit werden alle Zahlungen für den Zukauf von Minderheitsanteilen oder Verkaufserlöse für den Verkauf von Minderheitsanteilen über das Eigenkapital gebucht. Allfällige Differenzen zu den entsprechend ausgewiesenen Minderheitsanteilen in der Bilanz werden über die Reserven ausgeglichen (economic entity model).

### 3 RISIKOMANAGEMENT

#### 3.1 RISIKOBEURTEILUNG

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Orell Füssli Gruppe führt der Verwaltungsrat der Orell Füssli Holding AG mindestens einmal jährlich eine systematische Risikobeurteilung durch. Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 6.9.2013 den Bericht des Managements zum gruppenweiten Risikomanagement zur Kenntnis genommen und die darin vorgeschlagenen Massnahmen gutgeheissen.

#### 3.2 FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Bedingt durch die weltweiten Aktivitäten ist die Orell Füssli Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Nebst dem allgemeinen Risikomanagement ist das finanzielle Risikomanagement der Orell Füssli Gruppe auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, potenziell negative Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis auf ein Minimum zu reduzieren. Dies kann vereinzelt die Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten zur ökonomischen Absicherung finanzieller Risiken mit einschliessen.

#### 3.3 WÄHRUNGSRISEN

Die Orell Füssli Gruppe geht keine Geschäftstätigkeiten in Drittwährungen ein, die eine überdurchschnittliche Volatilität aufweisen oder anderweitig als besonders risikoreich eingestuft werden müssen. Bei wesentlichen Aufträgen mit einer Laufzeit von über drei Monaten werden Risiken aus Währungsschwankungen von der Finanzabteilung geprüft und bei Bedarf mit Finanzinstrumenten abgesichert.

#### 3.4 ZINSRISEN

Die Orell Füssli Gruppe verfügt über keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte, daher bleiben sowohl Erträge als auch operativer Cash Flow von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern einem Cash-Flow-Zinsrisiko aus, während Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen.

Das Management setzt sich zum Ziel, den Fremdfinanzierungsteil zu etwa 80% mit festverzinslichen Instrumenten abzudecken. Grundsätzlich werden keine Zinsabsicherungsgeschäfte getätigt.

#### 3.5 KREDITRISEN

Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Allfällige Risiken werden minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene Finanzdienstleister berücksichtigt werden.

Aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den Geschäftsbereichen gelten keine allgemein gültigen Kreditlimiten über den Konzern hinweg, die Bonität der Kunden wird jedoch systematisch nach Geschäftsbereich überprüft. Dabei werden die finanzielle Situation, die bisherige Erfahrung und/oder andere Faktoren mit berücksichtigt. Wesentliche Geschäftsaktivitäten im internationalen Umfeld werden in der Regel mit Bankgarantien oder Letters of Credit abgesichert.

Das Management erwartet keine wesentlichen Verluste aus Forderungsbeständen.

### 3.6 LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die Orell Füssli Gruppe überwacht das Liquiditätsrisiko durch ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement und verfolgt dabei den Grundsatz, eine Liquiditätsreserve zur Verfügung zu stellen, die über dem täglichen und monatlichen Bedarf an betrieblichen Mitteln liegt. Dies schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag aus zugesagten Kreditlimiten und die Fähigkeit zur Emission am Markt mit ein. Zu diesem Zweck wird eine rollende Liquiditätsplanung auf Basis der erwarteten Geldflüsse vorgenommen und regelmässig aktualisiert. Dabei gilt es zu beachten, dass verschiedene Bereiche aufgrund der Saisonalität traditionellerweise am Jahresende über höhere Liquiditätsreserven verfügen, die im Folgequartal wieder abgebaut werden. In der Regel liegen die durchschnittlichen Liquiditätsreserven deutlich tiefer als der Bestand zum Jahresende.

Zum Bilanzstichtag präsentiert sich die Situation der verfügbaren Liquidität wie folgt:

#### LIQUIDITÄTSRESERVEN UND KREDITLIMITEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2013	2012
Liquiditätsreserven	27 879	17 724
Zugesagte Kreditlimiten	80 906	71 656
./. Bankgesicherte Garantien	-32 065	-3 353
./. Beanspruchte Kreditlimiten	-8 581	-27 468
<b>Total Liquiditätsreserven plus ungenutzte Kreditlimiten</b>	<b>68 139</b>	<b>58 559</b>

Zusammen mit den zugesagten Kreditlimiten in Lokalwährung sollten die Mittel für die ordentliche Unternehmens-tätigkeit auch künftig in ausreichendem Masse vorhanden sein. Im 2013 wurden die Kreditlimiten um netto CHF 8.0 Mio. erhöht.

Sollte für grössere Investitionen in Anlagevermögen und Ausgaben für künftige Akquisitionen zusätzlicher Liquiditätsbedarf bestehen, wird eine Anpassung der Kreditlimiten in Betracht gezogen. Es könnte aber auch eine Hypothek auf das nicht belehnte Gebäude an der Dietzingerstrasse in Zürich aufgenommen werden.

### 3.7 KAPITALRISIKO

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die Orell Füssli Gruppe insbesondere darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist und die Bilanzstruktur unter Berücksichtigung der Kapital-kosten optimiert werden kann.

Die Orell Füssli Gruppe überwacht die Kapitalstruktur auf Basis des Nettoverschuldungsgrades. Dabei wird die Nettoverschuldung am Gesamtkapital gemessen und in Prozenten ausgedrückt. Die Nettoverschuldung berechnet sich aus der Summe des verzinslichen Fremdkapitals, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Kundenvorauszahlungen und den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie abzüglich der flüssigen Mittel. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem in der konsolidierten Bilanz ausgewiesenen Eigenkapital zuzüglich der Nettoverschuldung.

Der Nettoverschuldungsgrad stellt sich an den Stichtagen wie folgt dar:

#### NETTOVERSCHULDUNGSGRAD

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2013	2012
Finanzverbindlichkeiten	14 299	27 636
+ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21 322	23 292
+ Vorauszahlungen von Kunden	76 866	61 567
+ Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 051	5 479
./. Flüssige Mittel	-27 202	-17 060
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>89 336</b>	<b>100 914</b>
Eigenkapital	144 320	167 645
<b>Gesamtkapital</b>	<b>233 656</b>	<b>268 559</b>
<b>Nettoverschuldungsgrad</b>	<b>38%</b>	<b>38%</b>

## 4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

### 4.1 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Die Orell Füssli Gruppe gliedert ihre Tätigkeiten in drei Hauptbereiche. Diese bilden die Grundlage für die regelmässige interne Segmentberichterstattung. Die Segmente liefern Angaben zu den Verkaufserlösen und dem Betriebsergebnis (EBIT).

#### Industrielle Systeme

Herstellung und Verkauf von Maschinen, Anlagen und Systemlösungen zur Kodierung und Individualisierung von bedruckbaren Produkten.

#### Sicherheitsdruck

Herstellung und Verkauf von Banknoten, Wertdokumenten, Ausweisen und anderen Printprodukten mit hohen Sicherheitsanforderungen.

#### Buchhandel

Vertrieb von Büchern und ähnlich gelagerten Produkten in den zahlreichen Geschäftsstellen der Deutschschweiz und über das Internet. Bis zum 30. September 2013 sind die Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen der Orell Füssli Buchhandlungs AG und ab dem 1. Oktober 2013 jene der Orell Füssli Thalia AG zu 50% enthalten.

#### Übrige Geschäftsaktivitäten

Dieses Segment bezieht sich in den Jahren 2013 und 2012 auf das Verlagsgeschäft

Nicht zugeordnet werden Dienstleistungen im Infrastrukturbereich sowie Aufwendungen und Erträge der Holding, da diese konzern einheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeteilt werden. Des Weiteren werden Konsolidierungseffekte aus intersegmentären Erträgen in dieser Rubrik eliminiert.

#### SEGMENTERGEBNISSE 2013

<i>in CHF 1000</i>	Industrielle Systeme	Sicherheitsdruck	Buchhandel	Übrige	Total Segmente	Nicht zugeordnet	Total Gruppe
Segment – Nettoerlöse	76 252	75 094	109 464	11 308	272 118	63	272 181
Intersegmentäre Nettoerlöse	2 326	1	1	14	2 342	-2 342	–
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>78 578</b>	<b>75 095</b>	<b>109 465</b>	<b>11 322</b>	<b>274 460</b>	<b>-2 279</b>	<b>272 181</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>4 196</b>	<b>-24 980</b>	<b>508</b>	<b>-100</b>	<b>-20 376</b>	<b>-371</b>	<b>-20 747</b>

#### SEGMENTERGEBNISSE 2012

<i>in CHF 1000</i>	Industrielle Systeme	Sicherheitsdruck	Buchhandel	Übrige	Total Segmente	Nicht zugeordnet	Total Gruppe
Segment – Nettoerlöse	75 008	85 910	109 499	10 669	281 086	–	281 086
Intersegmentäre Nettoerlöse	557	–	7	29	593	-593	–
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>75 565</b>	<b>85 910</b>	<b>109 506</b>	<b>10 698</b>	<b>281 679</b>	<b>-593</b>	<b>281 086</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>1 872</b>	<b>2 630</b>	<b>2 469</b>	<b>-460</b>	<b>6 511</b>	<b>-2 940</b>	<b>3 571</b>

## ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

### 4.2 NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN NACH LÄNDERN UND REGIONEN

Die beiden Segmente Industrielle Systeme und Sicherheitsdruck beliefern Kunden in der ganzen Welt ohne Konzentration auf einen bestimmten, geografisch festgelegten Markt, während sich die Segmente Buchhandel und Übrige Geschäftsaktivitäten vornehmlich auf den Heimmarkt Schweiz und auf das angrenzende Ausland fokussieren.

Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden den folgenden Regionen zugewiesen:

#### NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN NACH REGIONEN

<i>in CHF 1000</i>	2013	2012
Schweiz	170 822	172 238
Deutschland	13 075	12 854
Übriges Europa und Afrika	39 034	41 340
Nord- und Südamerika	31 056	21 777
Asien und Ozeanien	18 194	32 877
<b>Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen</b>	<b>272 181</b>	<b>281 086</b>

Die Nettoerlöse werden auf Basis der Niederlassung der Kunden zugeordnet. Dies entspricht in aller Regel auch der Lieferdestination.

### 4.3 BETRIEBSLEISTUNG

<i>in CHF 1000</i>	2013	2012
Verkauf von Handelswaren und Erzeugnissen	268 288	277 425
Lizenzgebühren	3 893	3 661
Mieterträge aus operativen Leasinggeschäften	549	735
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	20	98
Übriger Betriebsertrag	3 782	2 554
Bestandesänderungen Fertigfabrikate und Aufträge in Arbeit	3 761	-271
Aktivierete Eigenleistungen	1 812	677
<b>Total Betriebsleistung</b>	<b>282 105</b>	<b>284 879</b>

In der Position Verkauf von Handelswaren und Erzeugnissen sind im Geschäftsjahr 2013 Auftragslöse aus Fertigungsaufträgen nach PoC von TCHF 38 083 (2012: TCHF 65 431) enthalten. Über 80% der PoC Leistungen werden durch den Sicherheitsdruck realisiert, die restlichen Aufträge stammen von der Atlantic Zeiser. Dank der Fertigstellung von diversen Aufträgen aus dem Jahr 2012 konnte beim Sicherheitsdruck der PoC Bestand stark abgebaut werden.

### 4.4 PERSONALAUFWAND

<i>in CHF 1000</i>	2013	2012
Löhne und Saläre	75 588	70 648
Sozialversicherungsabgaben	6 781	6 290
Aufwand für Vorsorgepläne	4 803	4 450
Sonstiger Personalaufwand	2 409	2 282
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>89 581</b>	<b>83 670</b>

Aufgrund der aufgetretenen Probleme bei der Orell Füssli Sicherheitsdruck AG musste mehr Personal im Sicherheitsdienst, Logistik, Materialwirtschaft und Qualitätssicherung aufgebaut werden.

#### 4.5 PERSONALVORSORGE-EINRICHTUNGEN

Die Orell Füssli Stiftung verwendet seit 2011 die neue Sterbetafel BVG 2010. Der technische Zinssatz beträgt 2.75% (2012: 3.00%).

##### ARBEITGEBER-BEITRAGSRESERVEN

in CHF 1000

	Nominalwert AGBR	Verwendungs- verzicht	Wertberichtig- ungen	Bildung/ Auflösung	Bilanz	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personal- aufwand	Ergebnis aus AGBR im Personal- aufwand
	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013	2013	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckungen (Schweiz)	3 623				3 623	3 623	–	–

##### WIRTSCHAFTLICHER NUTZEN/VERPFLICHTUNG UND VORSORGEAUFWAND

in CHF 1000

	Über-/Unter- deckung gem. FER 26	Wirtschaft- licher Anteil Gruppe	Wirtschaft- licher Anteil Gruppe	Umrechnungs- differenzen erfolgsneutral	Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirk. im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	2013	31.12.2013	31.12.2013	2013	2012
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckungen (Schweiz)	–	–	–	–	–	–	3 167	2 752
Einrichtungen ohne eigene Aktiven (Ausland)	–	–	–	–	–	–	1 636	1 698
<b>Total</b>	–	–	–	–	–	–	4 803	4 450

#### 4.6 SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND

in CHF 1000

	ERLÄUTERUNGEN	2013	2012
Marketing- und Vertriebsaufwand		11 560	13 260
Mietaufwand		12 227	12 409
Reparatur- und Unterhaltsaufwand		5 571	5 410
Verwaltungsaufwand		6 642	6 487
Debitorenverluste		517	94
Bildung Rückstellung POC	4.22	9 250	–
Verlust aus Verkauf Anlagevermögen		41	23
Wertminderung auf Beteiligungen und Darlehen	4.18	555	–
Anteiliger Verlust aus Anwendung Equity-Methode		–	61
Energie		2 707	2 268
Übriger Betriebsaufwand		13 733	6 957
<b>Total sonstiger Betriebsaufwand</b>		62 803	46 969

Die Erhöhung der Position übriger Betriebsaufwand ist vor allem auf die Bildung von Rückstellungen des Joint Ventures und auf Sonderaufwendungen in der Division Sicherheitsdruck zurückzuführen. Siehe auch Erläuterung 4.22 Rückstellungen.

#### 4.7 FINANZERGEBNIS

in CHF 1000

	Aufwand	Ertrag	Saldo 2013	Aufwand	Ertrag	Saldo 2012
<b>Zinserfolg</b>						
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Zinsgeschäften	–623	119	–504	–1 172	118	–1 054
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–65	–	–65	–91	–	–91
<b>Total Zinserfolg</b>	–688	119	–569	–1 263	118	–1 145
<b>Sonstiger Finanzerfolg</b>						
Dividendenertrag	–	180	180	–	167	167
Erfolg aus derivativen Finanzinstrumenten	–383	–	–383	–	383	383
Nettoerfolg aus Fremdwährungsumrechnung	–714	1 585	871	–1 124	297	–827
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	–288	–	–288	–269	150	–119
<b>Total sonstiger Finanzerfolg</b>	–1 385	1 765	380	–1 393	997	–396
<b>Total Finanzergebnis</b>	–2 073	1 884	–189	–2 656	1 115	–1 541



## ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

### 4.8 ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000</i>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Laufende Ertragsteuern	1 647	2 049
Latente Ertragsteuern	-5 540	-770
<b>Total Ertragsteuern</b>	<b>-3 893</b>	<b>1 279</b>

### 4.9 VERLUST PRO AKTIE

<i>per 31. Dezember</i>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Jahresergebnis ohne Minderheitenanteil in CHF 1000	-18 226	-1 014
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien in Tausend	1 960	1 960
<b>Verlust pro Aktie in CHF</b>	<b>-9.30</b>	<b>-0.52</b>

Weder im Geschäftsjahr 2013 noch im Geschäftsjahr 2012 bestehen Verwässerungseffekte.

### 4.10 FLÜSSIGE MITTEL

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Bank- und Kassenbestände	26 083	16 539
Kurzfristige Bankeinlagen	1 119	521
<b>Total flüssige Mittel</b>	<b>27 202</b>	<b>17 060</b>

Der Fonds «Flüssige Mittel» in der Geldflussrechnung umfasst die Flüssigen Mittel. Kontokorrentkredite sind nicht Bestandteil des Fonds.

In den flüssigen Mitteln sind TCHF 10 861 aus der Joint Venture Gesellschaft Orell Füssli Thalia AG enthalten. Auf diesen Betrag kann die Orell Füssli Gruppe nur beschränkt zugreifen. Die Höhe des Betrages ist auf das Weihnachtsgeschäft mit einem jeweils hohen Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen und baut sich jeweils im 1. Quartal des Folgejahres stark ab.

### 4.11 WERTSCHRIFTEN UND DERIVATE

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Wertschriften und Bankdeposits	676	664
Derivate	-	383
<b>Total Wertschriften und Derivate</b>	<b>676</b>	<b>1 047</b>

Bei den Derivaten handelt es sich um Fremdwährungsabsicherungen für zukünftige Geldflüsse bei denen sich das Grundgeschäft bereits in der Bilanz auswirkt.

Per 31. Dezember 2013 sind keine Devisenkontrakte für die Absicherung zukünftiger Geldflüsse offen. Im Vorjahr waren am Bilanzstichtag noch nicht in der Bilanz erfasste Devisenterminkontrakte im Wert von TCHF 814 offen.

Per Bilanzstichtag bestehen keine Absicherungen von Fremdwährungen (2012: TCHF 20 620).

### 4.12 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto</b>	<b>33 659</b>	<b>32 676</b>
./. Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	-1 190	-1 031
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto</b>	<b>32 469</b>	<b>31 645</b>

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den verschiedenen Bereichen sowohl nach einer individuellen Einschätzung als auch basierend auf aktuellen Erfahrungswerten vorgenommen. Anpassungen werden in der Erfolgsrechnung im sonstigen Betriebsaufwand erfasst.

**WERTBERICHTIGUNGEN ZWEIFELHAFTER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

<i>in CHF 1000</i>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Per 1. Januar	-1 031	-1 716
Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	-269	-295
Inanspruchnahme der Wertberichtigungen	121	145
Auflösung der Wertberichtigungen	1	821
Währungsumrechnungsdifferenzen	-12	14
<b>Per 31. Dezember</b>	<b>-1 190</b>	<b>-1 031</b>

Es bestehen keine Forfaitierungen auf den Forderungsbeständen.

**4.13 SONSTIGE FORDERUNGEN**

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
<b>Fertigungsaufträge PoC brutto</b>	<b>58 545</b>	<b>89 359</b>
./. Anzahlungsverrechnungen	-28 818	-31 927
<b>Total Fertigungsaufträge PoC netto</b>	<b>29 727</b>	<b>57 432</b>
Vorauszahlungen an Lieferanten	1 130	3 455
Kurzfristige Finanzforderungen	2 255	573
Übrige Forderungen	8 044	4 596
<b>Total sonstige Forderungen</b>	<b>41 156</b>	<b>66 056</b>

Die starke Abnahme bei den PoC Forderungen ist auf abgeschlossene und definitiv fakturierte Aufträge in der Division Sicherheitsdruck zurückzuführen.

Der Anstieg bei den übrigen Forderungen resultiert aus der Quotenkonsolidierung und stellt Forderungen der Orell Füssli Thalia AG gegenüber der Thalia Bücher AG dar.

**4.14 WARENVORRÄTE**

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Roh- und Hilfsmaterial	22 823	26 240
Halb- und Fertigfabrikate	21 168	17 309
Handelswaren	18 925	16 739
Aufträge in Arbeit	686	737
<b>Total Warenvorräte brutto</b>	<b>63 602</b>	<b>61 025</b>
./. Wertberichtigungen	-12 659	-12 985
<b>Total Warenvorräte netto</b>	<b>50 943</b>	<b>48 040</b>

## ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

### 4.15 ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEVERMÖGEN 2013

in CHF 1000

	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Unbebaute Grundstücke	Rendite-liegenschaften	Maschinen und Anlagen	Übrige Sachanlage-vermögen	Anlagen im Bau	Total 2013
<b>Anschaffungskosten per 1. Januar</b>	97 124	362	311	113 607	34 246	42	245 692
Änderung im Konsolidierungskreis	-8 263	-	-	-46	-3 617	-	-11 926
Zugänge	243	-	-	2 307	1 533	6 403	10 486
Abgänge	-703	-	-	-774	-4 215	-	-5 692
Umgliederungen	1	-	-	-	1 192	-698	495
Währungsumrechnungsdifferenzen	111	5	-1	107	227	-1	448
<b>Anschaffungskosten per 31. Dezember</b>	88 513	367	310	115 201	29 366	5 746	239 503
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar</b>	-61 014	-	-285	-77 887	-24 565	-	-163 751
Änderung im Konsolidierungskreis	8 732	-	-	33	4 790	-	13 555
Abschreibungen auf Abgängen	699	-	-	704	3 962	-	5 365
Laufende Abschreibungen	-3 330	-	-15	-6 595	-2 971	-	-12 911
Wertminderungen	-27	-	-	-117	-328	-	-472
Umgliederungen	-1	-	-	-	-	-	-1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-25	-	-	-60	-178	-	-263
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember</b>	-54 966	-	-300	-83 922	-19 290	-	-158 478
<b>Nettobuchwert per 1. Januar</b>	36 110	362	26	35 720	9 681	42	81 941
<b>Nettobuchwert per 31. Dezember</b>	33 547	367	10	31 279	10 076	5 746	81 025
<b>Nettobuchwert der Sachanlagen im Finanzierungsleasing</b>	2 620	-	-	-	-	-	2 620

### ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEVERMÖGEN 2012

in CHF 1000

	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Unbebaute Grundstücke	Rendite-liegenschaften	Maschinen und Anlagen	Übrige Sachanlage-vermögen	Anlagen im Bau	Total 2012
<b>Anschaffungskosten per 1. Januar</b>	94 905	365	306	112 389	43 826	339	252 130
Zugänge	136	-	-	2 531	2 287	721	5 675
Abgänge	-6 123	-	-	-1 415	-3 293	-19	-10 850
Umgliederungen	8 386	-	-	146	-8 466	-996	-930
Währungsumrechnungsdifferenzen	-180	-3	5	-44	-108	-3	-333
<b>Anschaffungskosten per 31. Dezember</b>	97 124	362	311	113 607	34 246	42	245 692
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar</b>	-58 826	-	-266	-73 342	-30 193	-	-162 627
Abschreibungen auf Abgängen	6 123	-	-	1 330	2 677	-	10 130
Laufende Abschreibungen	-3 782	-	-15	-5 877	-2 820	-	-12 494
Wertminderungen	-51	-	-	-	-71	-	-122
Umgliederungen	-4 584	-	-	-27	5 752	-	1 141
Währungsumrechnungsdifferenzen	106	-	-4	29	90	-	221
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember</b>	-61 014	-	-285	-77 887	-24 565	-	-163 751
<b>Nettobuchwert per 1. Januar</b>	36 079	365	40	39 047	13 633	339	89 503
<b>Nettobuchwert per 31. Dezember</b>	36 110	362	26	35 720	9 681	42	81 941
<b>Nettobuchwert der Sachanlagen im Finanzierungsleasing</b>	2 682	-	-	-	-	-	2 682

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.16 ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGEN 2013

in CHF 1000

	Software und Entwicklungen	Rechte und Lizenzen	Übrige immaterielle Anlagen	Total 2013
<b>Anschaffungskosten per 1. Januar</b>	12 276	448	1 150	13 874
Änderung im Konsolidierungskreis	-2 808	855	-	-1 953
Zugänge	110	33	1 090	1 233
Abgänge	-162	-	-	-162
Umgliederungen	505	-	-998	-493
Währungsumrechnungsdifferenzen	59	4	10	73
<b>Anschaffungskosten per 31. Dezember</b>	<b>9 980</b>	<b>1 340</b>	<b>1 252</b>	<b>12 572</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar</b>	<b>-8 408</b>	<b>-418</b>	<b>-676</b>	<b>-9 502</b>
Änderung im Konsolidierungskreis	2 646	-	-	2 646
Abschreibungen auf Abgängen	162	-	-	162
Laufende Abschreibungen	-1 741	-16	-3	-1 760
Wertminderungen	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-46	-4	-10	-60
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember</b>	<b>-7 387</b>	<b>-438</b>	<b>-689</b>	<b>-8 514</b>
<b>Nettobuchwert per 1. Januar</b>	<b>3 868</b>	<b>30</b>	<b>474</b>	<b>4 372</b>
<b>Nettobuchwert per 31. Dezember</b>	<b>2 593</b>	<b>902</b>	<b>563</b>	<b>4 058</b>

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGEN 2012

in CHF 1000

	Software und Entwicklungen	Rechte und Lizenzen	Übrige immaterielle Anlagen	Total 2012
<b>Anschaffungskosten per 1. Januar</b>	9 567	449	1 434	11 450
Zugänge	67	-	2 901	2 968
Abgänge	-1 486	-	-	-1 486
Umgliederungen	4 155	-	-3 178	977
Währungsumrechnungsdifferenzen	-27	-1	-7	-35
<b>Anschaffungskosten per 31. Dezember</b>	<b>12 276</b>	<b>448</b>	<b>1 150</b>	<b>13 874</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar</b>	<b>-6 156</b>	<b>-370</b>	<b>-696</b>	<b>-7 222</b>
Abschreibungen auf Abgängen	1 484	-	-	1 484
Laufende Abschreibungen	-2 066	-48	-	-2 114
Wertminderungen	-488	-	-	-488
Umgliederungen	-1 201	-	13	-1 188
Währungsumrechnungsdifferenzen	19	-	7	26
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember</b>	<b>-8 408</b>	<b>-418</b>	<b>-676</b>	<b>-9 502</b>
<b>Nettobuchwert per 1. Januar</b>	<b>3 411</b>	<b>79</b>	<b>738</b>	<b>4 228</b>
<b>Nettobuchwert per 31. Dezember</b>	<b>3 868</b>	<b>30</b>	<b>474</b>	<b>4 372</b>

## ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

### 4.17 WEITERE ANGABEN ZU DEN SACH- UND IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGEN

Die Versicherungswerte und die eingegangenen Verpflichtungen auf Sachanlagen haben sich wie folgt verändert:

#### WEITERE ANGABEN ZU DEN SACHANLAGEVERMÖGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2013	2012
Versicherungswerte	283 578	287 263
Eingegangene Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen	14 446	182

Die Aktiven werden per Bilanzstichtag auf allfällige Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen überprüft und erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen.

Das übrige Sachanlagevermögen zu Anschaffungskosten per 31.12.2013 unter Erläuterung 4.15 setzt sich im Wesentlichen aus Mobilien und Einrichtungen mit TCHF 18 649 (2012: TCHF 22 748) und IT und Systeme TCHF 10 207 (2012: TCHF 11 204) zusammen.

Unter der Position Software und Entwicklung 4.16 handelt es sich ausschliesslich um zugekaufte Produkte.

Die Orell Füssli Gruppe besitzt keine durch Grundstücke und Gebäude besicherten Bankdarlehen. In der Erfolgsrechnung wurden Aufwendungen aus operativen Leasinggeschäften für gemietete Liegenschaften in der Höhe von TCHF 11 398 (2012: TCHF 11 581) und für andere gemietete Sachanlagen in der Höhe von TCHF 829 (2012: TCHF 828) erfasst.

Die eingegangenen Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen betreffen hauptsächlich den Kauf einer neuen Offsetdruckmaschine im Bereich Sicherheitsdruck. Der Vertrag wurde im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen. Mit der Lieferung und Installation wird im 3. Quartal 2014 gerechnet.

### 4.18 BETEILIGUNGEN

Die Beteiligung an der Bider & Tanner AG wurde nach dem Eingang des Joint Venture mit der Thalia Bücher AG gemäss vertraglicher Vereinbarung dem Mehrheitsaktionär zurückverkauft. Daraus resultiert ein Verlust von TCHF 555.

Am Bilanzstichtag hält die Orell Füssli Gruppe folgende Beteiligungen:

#### BETEILIGUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2013	2012
Photoglob AG (34 %)	280	280
Bider & Tanner AG (0 % (2012: 25 %))	–	1 200
Orell Füssli Kartographie AG (24 %)	50	150
<b>Total Beteiligungen in assoziierte Gesellschaften</b>	<b>330</b>	<b>1 630</b>
Genossenschaftsanteile Schweizer Buchzentrum	2 110	2 110
Übrige Beteiligungen	1 042	1 030
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>3 482</b>	<b>4 770</b>

**4.19 SONSTIGE FINANZIELLE ANLAGEVERMÖGEN**

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2013	2012
Langfristige Darlehen	901	1 133
Personalvorsorgevermögen	3 623	3 623
Übrige finanzielle Anlagevermögen	1 021	1 057
<b>Total sonstige finanzielle Anlagevermögen</b>	<b>5 545</b>	<b>5 813</b>

**4.20 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2013	2012
<b>Vorauszahlungen PoC Aufträge brutto</b>	<b>30 306</b>	<b>33 129</b>
./. Anzahlungsverrechnungen	-28 818	-31 927
<b>Total Vorauszahlungen PoC netto</b>	<b>1 488</b>	<b>1 202</b>
Vorauszahlungen von Kunden	46 560	28 439
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	1 153	1 684
MWST und ähnliche Steuern	774	451
Dividendenverbindlichkeiten	3	430
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 121	2 914
<b>Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>52 099</b>	<b>35 120</b>

**4.21 FINANZVERBINDLICHKEITEN**

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

**FÄLLIGKEITEN DER FINANZVERBINDLICHKEITEN**

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzierungs- leasing	Total 2013	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzierungs- leasing	Total 2012
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11 449	300	11 749	26 273	277	26 550
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1 850	700	2 550	100	986	1 086
<b>Total Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>13 299</b>	<b>1 000</b>	<b>14 299</b>	<b>26 373</b>	<b>1 263</b>	<b>27 636</b>

Die Finanzierungskosten aus dem Finanzierungsleasing beliefen sich im Berichtsjahr auf TCHF 65 (2012: TCHF 91). Die verzinslichen Verbindlichkeiten umfassen keine besicherten Finanzverbindlichkeiten. Leasingverträge sind effektiv besichert, da die Rechte am Leasingobjekt bei Vertragsverletzungen an den Leasinggeber zurückfallen.

**4.22 RÜCKSTELLUNGEN**

Rückstellungen werden für Restrukturierungen, Garantieleistungen, Provisionen, Projektfertigstellungen und zur verlustfreien Bewertung von Aufträgen berücksichtigt.

Die Restrukturierungsrückstellungen bei der Orell Füssli Buchhandlungs AG für die Schliessung des Standortes Bern Westside wurden nicht vollständig benötigt, und der restliche Betrag konnte im Geschäftsjahr 2013 erfolgswirksam aufgelöst werden. Im Zusammenhang mit der Gründung der neuen Joint Venture Gesellschaft Orell Füssli Thalia AG wurden Rückstellungen über TCHF 2800 für Restrukturierungen gebildet. Durch den Beschluss, eine Filiale in Winterthur zu schliessen, mussten weitere Rückstellungen gebildet werden.

Garantierückstellungen werden im Zusammenhang mit der Leistungserbringung gewährt und basieren auf den lokalen Gesetzen sowie auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Rückstellungen sind aufgrund von Erfahrungszahlen berechnet.

Auf bereits erteilten Aufträge im Sicherheitsdruck musste aufgrund der Leistungsfähigkeit eine Rückstellung im Zusammenhang mit der «verlustfreien Bewertung» gebildet werden. Insgesamt wurde ein Rückstellungsbetrag von TCHF 9250 ermittelt und in den übrigen Rückstellungen dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2013 wie auch in der vorangegangenen Periode musste die Orell Füssli Gruppe keine Rückstellungen für Prozessrisiken bilden.

**ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN 2013**

*in CHF 1000*

	Restrukturierungs-rückstellungen	Garantie-rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total 2013
<b>Rückstellungen per 1. Januar</b>	2 033	529	876	3 438
Erfolgswirksame Bildung	4 547	444	9 369	14 360
Erfolgswirksame Auflösung	-412	-68	-146	-626
Verwendung	-1 901	-357	-235	-2 493
Währungsumrechnungsdifferenzen	2	8	1	11
<b>Rückstellungen per 31. Dezember</b>	4 269	556	9 865	14 690
<b>Davon kurzfristige Rückstellungen</b>	4 267	556	8 048	12 871
<b>Davon langfristige Rückstellungen</b>	2	-	1 817	1 819

**ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN 2012**

*in CHF 1000*

	Restrukturierungs-rückstellungen	Garantie-rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total 2012
<b>Rückstellungen per 1. Januar</b>	4 482	554	643	5 679
Erfolgswirksame Bildung	600	529	592	1 721
Erfolgswirksame Auflösung	-465	-294	-151	-910
Verwendung	-2 563	-255	-206	-3 024
Währungsumrechnungsdifferenzen	-21	-5	-2	-28
<b>Rückstellungen per 31. Dezember</b>	2 033	529	876	3 438
<b>Davon kurzfristige Rückstellungen</b>	2 029	529	540	3 098
<b>Davon langfristige Rückstellungen</b>	4	-	336	340

#### 4.23 LATENTE ERTRAGSTEUERN

Die latenten Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen ergeben folgendes Bild:

##### ZUSAMMENSETZUNG DER LATENTEN ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000</i>						
	Latente Ertragsteuerforderungen	Latente Ertragsteuerverpflichtungen	Saldo 2013	Latente Ertragsteuerforderungen	Latente Ertragsteuerverpflichtungen	Saldo 2012
<b>Per 1. Januar</b>	4 621	-2 209	2 412	4 655	-2 988	1 667
Erfolgswirksame Bildung / (Auflösung)	5 017	523	5 540	6	764	770
Währungsumrechnungsdifferenzen	37	-8	29	-40	15	-25
<b>Per 31. Dezember</b>	9 675	-1 694	7 981	4 621	-2 209	2 412

Latente Steuern werden in jeder Gesellschaft mit dem effektiv anwendbaren Steuersatz berechnet. Dadurch resultiert per Bilanzstichtag ein durchschnittlich gewichteter Gruppensteuersatz von 21,1% (2012: 24,4%). Die latenten Steuern beinhalten aktivierte Verlustvorträge im Umfang von TCHF 10 381 (2012: TCHF 4273). Ertragsteuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag erfasst, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Die Orell Füssli Gruppe hat latente Ertragsteuerforderungen in der Höhe von TCHF 2810 (2012: TCHF 2769) nicht bilanziert. Die nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in der Höhe von TCHF 10 133 (2012: TCHF 9988), die im Wesentlichen von der Atlantic Zeiser GmbH stammen, können vorgetragen und gegen zukünftige steuerliche Gewinne verrechnet werden.

Die steuerlichen Verlustvorträge der Orell Füssli Buchhandlungs AG über TCHF 2775 wurden im Zuge der Gründung des Joint Venture an die neue Gesellschaft übertragen.

#### 4.24 DIVIDENDE PRO AKTIE

Die im 2012 ausbezahlten Dividenden für das vorangegangene Geschäftsjahr betrug TCHF 3920 (CHF 2.00 je Aktie). Für das Geschäftsjahr 2012 wurden im laufenden Berichtsjahr keine Dividenden ausbezahlt.

An der ordentlichen Generalversammlung vom 7. Mai 2014 wird für das Geschäftsjahr 2013 vorgeschlagen, wie im Vorjahr auf eine Dividende zu verzichten.

#### 4.25 GOODWILL AUS AKQUISITIONEN

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

##### THEORETISCHER ANLAGESPIEGEL GOODWILL

<i>in CHF 1000</i>	2013	2012
<b>Anschaffungskosten per 1. Januar</b>	5 245	5 245
Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis (Akquisitionen)	1 409	
<b>Anschaffungskosten per 31. Dezember</b>	6 654	5 245
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar</b>	-3 107	-2 058
Amortisationen	-1 330	-1 049
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember</b>	-4 437	-3 107
<b>Theoretischer Nettobuchwert per 1. Januar</b>	2 138	3 187
<b>Theoretischer Nettobuchwert per 31. Dezember</b>	2 217	2 138

Als theoretische lineare Amortisationsdauer werden in der Regel fünf Jahre verwendet. Die Goodwillpositionen sind im obigen theoretischen Anlagespiegel mit dem Stichtageskurs per Erwerbszeitpunkt in Schweizer Franken umgerechnet. Mit diesem Vorgehen resultieren keine Währungsanpassungen im Anlagespiegel.



## ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

### THEORETISCHE AUSWIRKUNG AUF DAS JAHRESERGEBNIS

<i>in CHF 1000</i>	2013	2012
<b>Betriebsergebnis (EBIT) gemäss konsolidierter Erfolgsrechnung</b>	-20 747	3 571
Amortisation Goodwill	-1 330	-1 049
<b>Theoretisches Betriebsergebnis (EBIT) inklusive Amortisation Goodwill</b>	-22 077	2 522
<b>Jahresergebnis nach Minderheiten</b>	-18 226	-1 014
Amortisation Goodwill	-1 330	-1 049
<b>Theoretisches Jahresergebnis nach Minderheiten inklusive Amortisation Goodwill</b>	-19 556	-2 063

### THEORETISCHE AUSWIRKUNG AUF DAS EIGENKAPITAL

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2013	2012
<b>Eigenkapital vor Minderheiten gemäss konsolidierter Bilanz</b>	131 671	151 202
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	2 217	2 138
<b>Theoretisches Eigenkapital vor Minderheiten inklusive Nettobuchwert Goodwill</b>	133 888	153 340

#### 4.26 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND WEITERE NICHT BILANZIERTE VERPFLICHTUNGEN

Verbindlichkeit für Ankauf von Minderheiten von 25,1% der SOFHA GmbH, Berlin TCHF 1 226 (2012: 1 208).

#### 4.27 VERPFLICHTUNGEN AUS OPERATIVEN LEASINGGESCHÄFTEN

Die Orell Füssli Gruppe mietet Liegenschaften, Maschinen und Anlagen im Rahmen von operativen Leasingverhältnissen. Ein Teil dieser Leasingverhältnisse ist unkündbar, andere Leasinggeschäfte weisen Kündigungsoptionen mit unterjährigen Kündigungsfristen auf.

Die kumulierten zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasinggeschäften betragen:

#### FÄLLIGKEITEN KÜNFTIGER MINDESTLEASINGZAHLUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2013	2012
Fällig innerhalb von 12 Monaten	11 488	11 647
Fällig in 1 – 5 Jahren	37 840	37 851
Fällig in über 5 Jahren	17 607	18 667
<b>Total Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften</b>	66 935	68 165

**4.28 ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS**

*Orell Füssli Security Documents AG:* Die Gesellschaft war spezialisiert auf Druck von Ausweisen, Bankkarten etc. Die Aktivitäten wurden schon seit einigen Jahren durch die Orell Füssli Sicherheitsdruck AG wahrgenommen. Daher wurde die Gesellschaft per 30.09.2013 liquidiert.

*Orell Füssli Thalia AG:* Die Eigentümer der Thalia Bücher AG und der Orell Füssli Buchhandlungs AG sind im Frühjahr 2013 übereingekommen, ihre Aktivitäten im Schweizer Buchhandel zusammenzulegen, um weiterhin konkurrenzfähig gegen die internationalen Onlineanbieter zu sein. Nachdem die Wettbewerbskommission dem Antrag ohne Auflagen zugestimmt hat, wurde der operative Betrieb per 1. Oktober 2013 aufgenommen. Wie im Detailhandel üblich, wurde das Geschäftsjahr neu vom 01.10. bis 30.09. bestimmt. Die Orell Füssli Holding AG hat gestützt auf die Möglichkeiten nach Swiss GAAP FER entschieden, dieses Joint Venture mit 50% zu konsolidieren (Quotenkonsolidierung). Somit sind in der konsolidierten Rechnung der Orell Füssli Gruppe je 50% der Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen enthalten.

Durch die Einbringung von Sachanlagen wurde ein Aktienkapital von TCHF 13 900 und ein Agio von TCHF 4687 gebildet. Dabei brachte die Orell Füssli Buchhandlungs AG TCHF 6971 und die Thalia Bücher AG TCHF 11 616 ein. Dafür erhielten beide Parteien je 50% der Aktien. Der daraus resultierende Badwill seitens der Orell Füssli Buchhandlungs AG wurde mit einer notwendigen Rückstellung im Zusammenhang mit der Zusammenführung der Gesellschaften verrechnet. Weitere Aktiven und Passiven wurden gegen Darlehen und Kontokorrente der gemeinsamen Gesellschaft übergeben. Bei der grössten Position, dem Warenlager, brachte die Thalia Bücher AG TCHF 12 200 und die Orell Füssli Buchhandlungs AG TCHF 6000 ein.

*Fuchs Verlag AG:* Am 20. Februar 2013 wurde die Fuchs Verlag AG zu 100% durch die Orell Füssli Holding AG übernommen. Die operativen Aktivitäten wurden durch die Orell Füssli Verlag AG ausgeführt, Ende 2013 wurde die Fuchs Verlag AG mit der Orell Füssli Verlag AG fusioniert.

Die Übernahmebilanz präsentiert sich wie folgt:

**ÜBERNAHMEBILANZ DER VERLAG FUCHS AG, ROTHENBURG**

<i>in CHF 1000 per 1. Januar 2013</i>	Fair Value
Forderungen	30
Warenlager	540
Verbindlichkeiten	-73
Passive Rechnungsabgrenzungen	-236
<b>Nettovermögen</b>	<b>261</b>
<b>Effektiver Kaufpreis</b>	<b>1 670</b>
<b>Goodwill</b>	<b>1 409</b>

**4.29 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Sämtliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind in den konsolidierten Jahresrechnungen 2013 und 2012 enthalten.

**TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

<i>in CHF 1000</i>	mit assoziierten Gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2013	mit assoziierten Gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2012
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	248	29 302	–	29 550	209	33 600	–	33 809
Sonstiger Betriebserlös	358	15	–	373	62	–	–	62
Finanzertrag	73	–	–	73	87	–	–	87
Waren- und Materialaufwand	22	–	123	145	14	–	6 710	6 724
Sonstiger Betriebsaufwand	565	–	160	725	–	–	160	160

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	mit assoziierten Gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2013	mit assoziierten Gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	312	1 604	–	1 916	54	1 044	–	1 098
Sonstige Forderungen	1 931	8 295	–	10 226	75	32 979	–	33 054
Finanzforderungen	2 167	–	–	2 167	717	–	–	717
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	–	–	1	–	–	829	829
Sonstige Verbindlichkeiten	–	13 075	–	13 075	–	–	–	–
Finanzverbindlichkeiten	4 650	–	–	4 650	22 041	–	–	22 041

Der Verkauf von Büchern und Verlagsprodukten an nahestehende Personen und Mitarbeiter erfolgte im Geschäftsjahr 2013 wie auch in den Vorjahren zu vergünstigten Konditionen.

Die vollständige Übersicht aller Konzern- und assoziierten Gesellschaften wird im Abschnitt 8 «Gesamtübersicht der wesentlichen Beteiligungen» ausgewiesen.

**4.30 VERGÜTUNGEN AN DEN VERWALTUNGSRAT UND DIE GESCHÄFTSLEITUNG**

Die Orell Füssli Gruppe hat dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2013 Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen im Betrag von TCHF 2446 (2012: TCHF 2357) zugesprochen. Die Sozialversicherungsbeiträge beliefen sich auf TCHF 360 (2012: TCHF 296).

Die detaillierte Offenlegung der Vergütungen an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung im Zusammenhang mit dem Transparenzgesetz erfolgt in der Erläuterung zur Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG unter 7.11.

**4.31 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Genehmigung des Geschäftsberichts durch den Verwaltungsrat am 18. März 2014 fanden keine weiteren Ereignisse statt, die zusätzliche Informationen zu den Positionen der Konzernrechnung geben, die Annahme der Unternehmensfortführung in Frage stellen oder die anderweitig wesentlich sind.

## 5 BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

An die Generalversammlung der Orell Füssli Holding AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Orell Füssli Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 10 bis 34), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie für die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christian Kessler  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Thomas Wallmer  
Revisionsexperte

Zürich, 18. März 2014

## 6 JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI HOLDING AG

### 6.1 ERFOLGSRECHNUNG

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2013	2012
Beteiligungsertrag	7.1	1 056	5 100
Sonstiger Betriebsertrag		2 381	1 816
<b>Betrieblicher Gesamtertrag</b>		<b>3 437</b>	<b>6 916</b>
Personalaufwand		-2 084	-1 952
Sonstiger Betriebsaufwand		-1 381	-1 299
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern</b>		<b>-28</b>	<b>3 665</b>
Finanzertrag		6 058	4 015
Finanzaufwand		-932	-1 518
<b>Finanzergebnis</b>	7.2	<b>5 126</b>	<b>2 497</b>
<b>Ordentliches Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>5 098</b>	<b>6 162</b>
Ausserordentlicher Ertrag		-	1
Ausserordentlicher Aufwand	7.3	-230	-2 214
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>4 868</b>	<b>3 949</b>
Ertragsteuern	7.4	-380	-4
<b>Jahresergebnis</b>	7.5	<b>4 488</b>	<b>3 945</b>

JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI HOLDING AG

**6.2 BILANZ PER 31. DEZEMBER**

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2013	2012
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		180	176
Forderungen gegenüber konsolidierten und nahestehenden Gesellschaften	7.6	50 634	82 126
Sonstige Forderungen		28	794
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>50 842</b>	<b>83 096</b>
Betriebsnotwendige Anlagevermögen		137	57
Beteiligungen an konsolidierten und an nahestehenden Gesellschaften	7.7	36 074	27 181
Darlehen an konsolidierte und an nahestehende Gesellschaften	7.7	49 010	57 950
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>85 221</b>	<b>85 188</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>136 063</b>	<b>168 284</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		154	23
Verbindlichkeiten gegenüber konsolidierten und nahe stehenden Gesellschaften	7.8	227	21 140
Kurzfristige Rückstellungen		5	5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1 044	16 967
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>1 430</b>	<b>38 135</b>
Restrukturierungsrückstellungen		130	134
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>130</b>	<b>134</b>
Aktienkapital		1 960	1 960
Allgemeine Reserve		11 140	11 140
Freie Reserve	7.9	116 915	112 970
Bilanzgewinn:			
Jahresgewinn		4 488	3 945
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>134 503</b>	<b>130 015</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>136 063</b>	<b>168 284</b>

## 7 ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

### 7.1 BETEILIGUNGSERTRAG

Der ausgewiesene Dividendenertrag resultiert aus der Liquidation der Orell Füssli Security Documents AG, Zürich. Die Gesellschaft führte seit Jahren keine operative Tätigkeit mehr aus. Sonst sind im 2013 keine Dividenden an die Muttergesellschaft bezahlt worden.

### 7.2 FINANZERGEBNIS

Die Tochtergesellschaften hatten im 2013 einen höheren Finanzbedarf als im Vorjahr. Dadurch stieg der Zinsertrag um rund TCHF 1000. Währungsgewinne brachten ebenfalls rund TCHF 1000 höhere Finanzerträge als im Vorjahr. Beim Finanzaufwand ergibt sich die Verbesserung praktisch ausschliesslich durch tiefere Kursverluste als im Vorjahr.

### 7.3 AUSSERORDENTLICHER AUFWAND

Im 2013 wurden keine Wertberichtigungen auf Beteiligungen vorgenommen.

Im 2012 sind TCHF 1000 aus der Wertberichtigung der Beteiligung der Orell Füssli Verlag AG und TCHF 60 der Beteiligung Photoglob AG enthalten. Auf dem Darlehen an die Orell Füssli Dienstleistungs AG wurden TCHF 1000 wertberichtigt.

Weiter wurden im Geschäftsjahr 2013 Zahlungen über TCHF 147 (Vorjahr TCHF 149) an die Rentner der Orell Füssli Gruppe ausgerichtet.

### 7.4 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern berechnen sich auf dem ordentlichen Ergebnis abzüglich des Beteiligungsabzugs. Durch den hohen Finanzertrag und geringe Dividendenerträge, ergibt sich ein höherer Steueraufwand als in den Vorjahren.

### 7.5 JAHRESERGEBNIS

Das Jahresergebnis erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 543. Geringeren Dividendenerträgen stehen tieferen Wertberichtigungen und höhere Finanzerträge gegenüber.

### 7.6 FORDERUNGEN AN KONSOLIDIERTE UND NAHESTEHENDE GESELLSCHAFTEN

Die Orell Füssli Holding AG stellt ihren Tochtergesellschaften und weiteren nahestehenden Gesellschaften notwendige finanzielle Mittel in Form von Darlehen oder kurzfristigen Kontokorrentkrediten zur Verfügung. Infolge Verzögerungen bei der Produktion ist 2012 der Mittelbedarf von der Orell Füssli Sicherheitsdruck AG stark angestiegen. Dank abgeschlossenen Aufträgen und Vorauszahlungen von Kunden für zukünftige Leistungen konnte die Orell Füssli Sicherheitsdruck AG Ende 2013 die Verbindlichkeiten gegenüber der Orell Füssli Holding AG stark abbauen.

### 7.7 BETEILIGUNG UND DARLEHEN AN KONSOLIDierten UND AN NAHESTEHENDEN GESELLSCHAFTEN

Die Verschiebung zwischen Beteiligung und Darlehen an konsolidierte und nahestehende Gesellschaft ist auf die Wandlung eines Darlehens an die Atlantic Zeiser AG über TCHF 9057 in Eigenkapital zurückzuführen. Im Vorjahr sind Wertberichtigungen bei der Orell Füssli Verlag AG von TCHF 1000 und bei der Photoglob AG von TCHF 60 vorgenommen worden. Insgesamt TCHF 24 000 Darlehensforderungen unterliegen einem Rangrücktritt.

### 7.8 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KONSOLIDierten UND NAHESTEHENDEN GESELLSCHAFTEN

Das Darlehen über TCHF 16 750 von der Orell Füssli Buchhandlungs AG wurde vollständig zurückbezahlt. Das Darlehen gegenüber der Orell Füssli Security Documents AG konnte mit der Liquidationsdividende verrechnet werden.

### 7.9 FREIE RESERVE

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 11. Mai 2005 werden die Freien Reserven und der Vortrag vom Vorjahr zusammengefasst.

#### FREIE RESERVE

<i>in CHF 1000</i>	2013	2012
Anfangsbestand per 1. Januar	112 970	108 653
./. Dividende	–	–3 920
+ Vortrag aus dem Vorjahr	3 945	8 237
<b>Total freie Reserve per 31. Dezember</b>	<b>116 915</b>	<b>112 970</b>

### 7.10 ANGABEN ZUR RISIKOBEURTEILUNG

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Orell Füssli Gruppe sind für die Einrichtung und Aufrechterhaltung angemessener Kontrollen für die Finanzberichterstattung verantwortlich. Der Verwaltungsrat der Orell Füssli Holding AG ist dabei im vollen Umfang in den Risikobeurteilungsprozess eingebunden. Es bestehen Prozesse, die sicherstellen, dass Risiken frühzeitig erkannt sowie Massnahmen zur Risikominderung getroffen werden können. Die Risikobeurteilung erfolgt im Rahmen der Führungsstruktur des Konzerns.

Das Risikomanagement der Orell Füssli Gruppe wird unter der Leitung des IKS-Officer durch die IKS-Officer der Divisionen betreut. Die Risiken werden systematisch in einem Risikokataster geführt und im Einklang mit Empfehlungen des COSO-Reports kategorisiert. Die Verantwortung für Risikobeurteilung und -management liegt in erster Linie bei den Divisionen und der Geschäftsleitung. Die Stabsfunktionen der Orell Füssli Gruppe sorgen für die systematischen Grundlagen, Ausbildung, Koordination und Überwachung. Der IKS-Officer erstattet dem Verwaltungsrat der Orell Füssli Holding AG sowie dem Prüfungsausschuss regelmässig Bericht über Art, Umfang und Einschätzung der Risiken und informiert über die getroffenen Massnahmen.

### 7.11 ANGABEN ZUR VERGÜTUNG AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

#### Grundsätze

Die ausgewiesenen Vergütungen beziehen sich auf die erbrachten Leistungen in der Berichtsperiode. Somit sind in den nachstehenden Tabellen alle Ansprüche auf Vergütungen, die sich auf das Geschäftsjahr 2013 beziehen, in vollem Umfang enthalten. Für sämtliche noch nicht bezahlten Vergütungen erfolgt eine Abgrenzung im betreffenden Geschäftsjahr, auch wenn die Auszahlung erst im Folgejahr geleistet wird.

Die Orell Füssli Gruppe leistete, abgesehen von den in den nachstehenden Tabellen aufgeführten Vergütungen, keine weiteren Zahlungen an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder ihnen nahestehende Personen und verzichtete auch nicht auf allfällige Ansprüche gegenüber diesem Personenkreis.

#### Aktienbesitz

Per Bilanzstichtag sind seitens des Verwaltungsrates Gonpo Tsering mit 300 Aktien und Dieter Widmer mit 200 Aktien, seitens der Geschäftsleitung Michel Kunz mit 265 Aktien an der Orell Füssli Holding AG beteiligt. Der Vizepräsident des Verwaltungsrates Dr. Hans Kuhn ist Direktor der Schweizerischen Nationalbank (SNB), die 653 460 Aktien der Orell Füssli Holding AG besitzt.

#### Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Die Honorare für den Präsidenten und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen sich auf die Amtsperiode.

#### VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS 2013

in CHF	Basis-	Variable	Andere		Total 2013
	vergütung	Vergütung	Vergütungen		
	in bar	in bar	Sonder-	Sozial- und	
			zulagen	Pensions-	
				aufwendungen	
Heinrich Fischer, Präsident Sicherheitsdruckausschuss (Vorsitzender)	150 000	–	–	11 012	161 012
Dr. Hans Kuhn, Vizepräsident Entschädigungsausschuss (Vorsitzender) Sicherheitsdruckausschuss (Mitglied)	45 000	–	–	3 347	48 347
Gonpo Tsering Prüfungsausschuss (Mitglied)	45 000	–	–	3 347	48 347
Andreas S. Wetter Entschädigungsausschuss (Mitglied)	45 000	–	–	3 347	48 347
Dieter Widmer Prüfungsausschuss (Vorsitzender) Sicherheitsdruckausschuss (Mitglied)	60 000	–	–	4 463	64 463
<b>Total</b>	<b>345 000</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>25 516</b>	<b>370 516</b>



## ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

### VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS 2012

<i>in CHF</i>	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Andere Vergütungen		Total 2012
	in bar	in bar	Sonder- zulagen	Sozial- und Pensions- aufwendungen	
Dr. Klaus Oesch, Präsident bis 10. Mai 2012	75 375	–	–	5 435	80 810
Heinrich Fischer, Präsident ab 10. Mai 2012	100 000	–	–	7 940	107 940
Dr. Hans Kuhn, Vizepräsident Entschädigungsausschuss (Vorsitzender)	20 000	3 000	2 200	1 899	27 099
Nick Huber Entschädigungsausschuss (Mitglied)	20 000	2 000	200	1 673	23 873
Dewet Moser Prüfungsausschuss (Mitglied)	20 000	4 000	200	1 824	26 024
Gonpo Tsering Prüfungsausschuss (Mitglied)	20 000	4 000	1 200	1 899	27 099
Andreas S. Wetter Entschädigungsausschuss (Mitglied)	20 000	2 000	2 600	1 854	26 454
Dieter Widmer Prüfungsausschuss (Vorsitzender)	20 000	6 000	11 200	2 804	40 004
<b>Total</b>	<b>295 375</b>	<b>21 000</b>	<b>17 600</b>	<b>25 328</b>	<b>359 303</b>

### VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG 2013

<i>in CHF</i>	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Andere Vergütungen		Total 2013
	in bar	in bar	Sonderzulagen	Sozial- und Pensions- aufwendungen	
Michel Kunz CEO Orell Füssli Gruppe	362 004	31 112	10 886	63 685	467 687
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung <sup>1)</sup>	1 422 329	226 300	48 130	271 104	1 967 863
<b>Total</b>	<b>1 784 333</b>	<b>257 412</b>	<b>59 016</b>	<b>334 789</b>	<b>2 435 550</b>

<sup>1)</sup> Ab 1.4.2013 ist Martin Söderberg als Unternehmensentwickler Mitglied der GL. Ebenfalls per 1.4.2013 wechselt der CFO Posten zu Beat Müller. Fabio Amato ist per 30.9. als Divisionsleiter Buchhandel aus der Unternehmung ausgeschieden. Der neue Leiter der Joint Venture Gesellschaft Orell Füssli Thalia AG ist nicht Mitglied der GL der Orell Füssli Gruppe. Anton Gasteiger ist per 7.7.2013 als CEO der Orell Füssli Sicherheitsdruck AG und Mitglied der GL der OF Gruppe zurückgetreten. In den obigen Werten sind die Entschädigung für Anton Gasteiger bis zum definitiven Austritt per 31.12.2013 enthalten. Die gesamte Entschädigung vom 1.7.2013 bis 31.12.2013 betrug CHF 206 445, darin enthalten sind Ferien, Bonus und Pensionskassenbeiträge. Die Stelle des Divisionsleiters Sicherheitsdruck ist noch vakant, so dass die GL per 31.12.2013 aus 6 Mitgliedern besteht.

### VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG 2012

<i>in CHF</i>	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Andere Vergütungen		Total 2012
	in bar	in bar	Sonderzulagen	Sozial- und Pensions- aufwendungen	
Michel Kunz CEO Orell Füssli Gruppe	362 004	49 400	10 456	63 562	485 422
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung <sup>1)</sup>	1 329 169	235 812	36 214	207 572	1 808 767
<b>Total</b>	<b>1 691 173</b>	<b>285 212</b>	<b>46 670</b>	<b>271 134</b>	<b>2 294 189</b>

<sup>1)</sup> Die GL der Orell Füssli Holding bestand im Jahr 2012 aus sieben Mitgliedern. Ab Mai 2012 wurde Manfred Minich als CEO der Atlantic Zeiser Gruppe Mitglied der GL. Ad Interim bis zum 30.04.2012 war Thomas Obitz CFO der Atlantic Zeiser Gruppe Mitglied der GL.

**7.12 BEDEUTENDE AKTIONÄRE**

per 31. Dezember 2013

	Anzahl gehaltene Namenaktien	Beteiligung in %
Schweizerische Nationalbank (SNB), Bern (CH)	653 460	33.34%
Dieter Meier, Buenos Aires (AR)	274 226	13.99%
Fam. Siegert, Meerbusch (D)	188 000	9.59%
Sarasin Investmentfonds AG, Basel (CH)	141 881	7.24%

**7.13 WEITERE ANGABEN**

in CHF 1000 per 31. Dezember

	2013	2012
Eventualverbindlichkeiten zu Gunsten Dritter	34 000	9 172

Der starke Anstieg der Eventualverbindlichkeiten ist auf ausgestellte Anzahlungsgarantien an einen Kunden per Ende Jahr zurückzuführen.

Orell Füssli besitzt per 31. Dezember 2013 keine eigenen Aktien.

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte nach Art. 663<sup>bis</sup> OR.

**7.14 VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES UND DER FREIEN RESERVE**

Für die Generalversammlung vom 7. Mai 2014 schlägt der Verwaltungsrat den Aktionären den Verzicht auf eine Dividende vor.

**VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES UND DER FREIEN RESERVE**

in CHF 1000

	2013
Freie Reserve	116 915
Jahresergebnis 2013	4 488
<b>Saldo zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>121 403</b>
Dividende von CHF 0.00 pro Aktie	–
<b>Saldo freie Reserve</b>	<b>121 403</b>

## 8 GESAMTÜBERSICHT DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

## WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

	Ort, Land	Währung	Nominalkapital	Kapitalanteil in % <sup>1)</sup>	
			in 1000	direkt	indirekt <sup>2)</sup>
<b>Vollkonsolidierte Gesellschaften</b>					
Orell Füssli Sicherheitsdruck AG	Zürich, CH	CHF	10 000	100	
Orell Füssli Technologie AG	Zug, CH	CHF	50	100	
Orell Füssli Banknote Engineering Ltd.	Zürich, CH	CHF	100	100	
Orell Füssli Buchhandlungs AG	Zürich, CH	CHF	5 000	51	
Orell Füssli Verlag AG	Zürich, CH	CHF	1 000	100	
Orell Füssli Dienstleistungs AG	Zürich, CH	CHF	500	100	
Atlantic Zeiser GmbH	Emmingen, D	EUR	869	100	
Atlantic Zeiser Inc. <sup>4)</sup>	West Caldwell, USA	USD	0		100
Atlantic Zeiser (M) SDN BHD <sup>4)</sup>	Kuala Lumpur, MAL	EUR	102		100
Atlantic Zeiser Ltd. <sup>4)</sup>	Andover, UK	GBP	0		100
Atlantic Zeiser SAS <sup>4)</sup>	Créteil Cedex, F	EUR	38		100
Atlantic Zeiser SA <sup>4)</sup>	Madrid, E	EUR	60		100
Atlantic Zeiser SRL <sup>4)</sup>	Milano, I	EUR	100		100
SOFHA GmbH <sup>4)</sup>	Berlin, D	EUR	281		75
Tritron GmbH <sup>4)</sup>	Battenberg, D	EUR	200		51
<b>Quotenkonsolidierte Gesellschaften</b>					
Orell Füssli Thalia AG <sup>3)</sup>	Zürich, CH	CHF	14 000		50
<b>Nach Equity-Methode ausgewiesen</b>					
Photoglob AG	Zürich, CH	CHF	1 000	34	
Orell Füssli Kartographie AG	Zürich, CH	CHF	210	24	
<b>Übrige Beteiligungen</b>					
Schweizer Buchzentrum <sup>3)</sup>	Hägendorf, CH	CHF	13 230		17

<sup>1)</sup> Kapital und Stimmrecht in % sind mit Ausnahme der Genossenschaftsanteile des Schweizer Buchzentrums identisch.

<sup>2)</sup> Kapitalanteil der jeweiligen Muttergesellschaft.

<sup>3)</sup> Gehalten über die Orell Füssli Buchhandlungs AG.

<sup>4)</sup> Gehalten über die Atlantic Zeiser GmbH.

## 9 BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

### An die Generalversammlung der Orell Füssli Holding AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 36 bis 42), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie für die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christian Kessler  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Thomas Wallmer  
Revisionsexperte

Zürich, 18. März 2014